

Christine Abart, Lebensfreude und Gottesjubiläum. Studien zu physisch erlebter Freude in den Psalmen (Neukirchen-Vluyn 2015, Neukirchener, Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament, Bd. 142, XIII + 350 S., geb. € 50,00). [Die unter der Betreuung von Renate Egger-Wenzel an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Salzburg angefertigte und für den Druck durchgesehene Dissertation versteht sich als ein exegetisch-theologischer Beitrag zu der seit einigen Jahren in den Kultur- und Sozialwissenschaften blühenden Emotions- und Glücksforschung. Nach einleitenden Überlegungen zum Begriff der Emotion und einer methodologischen Grundlegung bietet die Vfn. eine Kurzexegese aller Psalmen, in denen ein hebräisches Verb für »sich freuen« begegnet (Ps 4; 13; 16; 19; 28; 32; 33; 35; 42; 51; 63; 71; 84; 86; 94; 97; 104; 105; 118; 119; 126). Dabei zeigt sich, dass in den Psalmen שמח vor allem für »geschenkte Freude« verwendet wird, רגן für »spontane Freude«, גלל für ein »inneres und von außen wahrnehmbares Jauchzen«, שש für »reflektierten Frohsinn«, עלו im Kontext eines »frohlockenden Herzens« steht und שעט »Erquickung für die Seele« bezeichnet. Durchgehend sei Freude in den Psalmen eine Reaktion der Beter auf ein rettendes Handeln durch Gott, die sich körperlich besonders im und durch das »Herz« (לב), die »Kehle« (גבש) und den »Körper« (בשר) artikuliere. Als Grund der Freude erscheine stets Gott. Der Freude haften immer ein Aspekt der Reflexion (»reflektierte Emotion«) und der Mitteilung an andere (»kommunikative Emotion«) an. Hauptarten von Freude seien die spontane Reaktion auf Rettung und die freudige Stimmung; erstere falle stärker in den Bereich der Emotionsforschung, letztere in den Bereich der Glücksforschung. Tendenziell lasse sich eine bewusste Wortwahl der Psalmisten zum Ausdruck von Freude aufweisen. Beigegeben sind der Studie 36 Abbildungen (vornehmlich aus O. Keel, Die Welt der altorientalischen Bildsymbolik und das Alte Testament am Beispiel der Psalmen, 1972; 1996), mittels derer bestimmte Körperhaltungen und emotionale Äußerungen illustriert werden, sowie zwei Tabellen zur Verteilung der Lexeme für »Freude« und der ihnen zugeordneten Körperbegriffe in den behandelten Psalmen. Das Buch leistet einen lesenswerten Beitrag zur Psalmenforschung, zur biblischen Anthropologie und zur hebräischen Lexikographie, allerdings unter weitgehender Ausblendung eigentlicher historischer Fragen.]

M. W.